



Sammlung Theaterzettel

Doktor Klaus

L'Arronge, Adolph

1881-12-12

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

45.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Montag,

41. Vorstellung.

den 12. Dezember 1881.



Abonnement B.

Doktor Klaus.

Ausspiel in 5 Aufzügen von Adolph L'Arronge.

11 225

Leopold Griesinger, Juwelier
 Julie, dessen Tochter
 Max von Boden, deren Gatte
 Doctor Ferdinand Klaus
 Marie, Griesingers Schwester, seine Frau
 Emma, deren Tochter
 Referendarius Paul Gerstel
 Marianne, Haushälterin bei Griesinger
 Lubowski, Kutscher
 Auguste, Kindsmagd } bei Dr. Klaus
 Frau von Schlingen
 Anna, Dienstmädchen
 Behrmann
 Colmar, } Bauern
 Jakob, }
 Eine Kammerjungfer
 Ein Stubenmädchen

Herr Pichler
 Fräul. Cramer.
 Herr Schönfeld.
 Herr Jacobi.
 Frau Thyssen.
 Fräul. Jenke.
 Herr Stein.
 Frau Schlüter.
 Herr Bauer.
 Frau Gum.
 Frau Jacobi.
 Fräul. Hagedorn.
 Herr Ditt.
 Herr Werner.
 Herr Moser.
 Fräul. Adler.
 Fräul. Schelly.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperresitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperresitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperresitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperresitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Gallerie	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " " "	Neustadt, Landau, Weixenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " " "	Mannheim " Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart u.
" 12 " 1 " " " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach
" 10 " — " " " " " "	Schwezingen über Friedrichsfeld.

Bei Bestellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung leisteren Zus erst eine halbe Stunde nach Beobachtung der Theatervorstellung abgeben lassen.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, halbstündliche Breite Straße bei B I, 1. Billeter, welche jeder Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben

Der Zwischen-Akt.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Verkäufern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. In der Folge bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 30 Pf. wozu noch der Verkäufers- oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenakt die häufige Inserierung von Abgesandten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Doctor Klaus,

von P. Arronge, fand an der hiesigen Hof- und National-Bühne vom 2. April 1879 bis zum 8. September 1880 neun Aufführungen.

Auf das von der Direktion des Dresdener Residenz-theaters erlassene Preisauschreiben für das beste sächsische Volksstück sind bis zum festgesetzten Endtermin 11 Stücke im Manuscript eingereicht worden. Die Bekanntmachung der preisrichterlichen Entscheidung wird bis 1. Januar 1882 erfolgen.

Der Bau eines großartigen Theaters in St. Petersburg, dessen Kosten über 1 1/2 Millionen Rubel betragen und welches die Vorzüge der Theater in Paris, Wien, Prag u. s. w. in sich vereinigen soll, ist, wie die „Now. Wr.“ berichtet, in Aussicht genommen.

Der Direktor des Königsberger Stadttheaters, Herr Goldberg, ist der erste deutsche Privatdirektor, welcher Wagner's „Tristan und Isolde“ zur Aufführung bringt. Es geht dieses Werk mit dem Vogl'schen Ehepaare aus München als Gäste in Scene.

Jules de Swert hat eine neue Symphonie komponirt: „Nordseefahrt“, welche demnächst in Leipzig zur Aufführung gelangt.

Mozart's „Figaro's Hochzeit“ ist am 18. November zum ersten Male in Petersburg zur Aufführung gelangt.

Im Juni des nächsten Jahres wird ein Gastspiel des Direktor Leweke vom Wiener Carltheater mit seinem gesammten Personal im Berliner Victoria-Theater stattfinden.

Komische Ankündigungen sind in letzter Zeit mehrfach in den Zeitungen glossirt worden, und immer von Neuem stößt man auf Auslassungen unsreiwilliger Komik. Wenn man jetzt auf der Berliner Marischallsbrücke liest: „Eingang zum Obst-Salon-Schiff über der Brücke rechts“, so ist das allenfalls zu verzeihen; wenn aber auf dem Theaterzettel der königl. Oper, welcher das Debüt der Frau Albani als „Lucia“ ankündigt, (Mittwoch) hinter der Rollenbesetzung zu lesen ist: „Extra-Preise (Zum Theil in italienischer Sprache)“ so kommt einem dies von einer königlichen Intendanz doch etwas spanisch vor.

Drolliger Zufall. Der oft nicht zu umgehende Gebrauch die Theilung der „Fortsetzungs-Romane“ in den Zeitungen ohne jede Rücksicht auf den Inhalt vorzunehmen, hat soeben in einem Wiener Blatt eine Blüthe köstlichen Humors getrieben. Der betreffende Abschnitt schließt mit folgenden Worten: Thränen zitterten in den Augen Erica's, sie küßte das liebeliche Portrait und rief in verwurfsvollem Tone: (Fortsetzung folgt.)

Leibgerichte berühmter Männer. Karl XII. von Schweden: Brod mit frischer Butter. Heinrich III. König von Frankreich: Melonen. Karl der Große: Hirschbraten am Spieß gebraten. Friedrich der Große und Napoleon I.: Kaffee. Lessing: Linsen. Klopstock: Trüffel und Weintrauben. Kant: Linsen und Speck. Schiller: Schinken. Wieland: Kuchen. Pope: Kaltes Frühstück. Goethe: Champagner. Luther: Torgauer Bier. Torquato Tasso: Randirte Früchte. Voltaire: Kaffee. (Aus der Freisrau v. Friesen Deutschem Hausfrauen-Kalender 1882.)

Die Wäschefabrik von Max Keller, Q 3, 11

(Ehren Diplom der Pfalzgau-Ausstellung 1880.)
empfehlen sich unter Garantie für besonders guten Sitz bei seiner Ausführung zur Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinderwäsche, ganzer Ausstattungen, sowie zum hochfeinen Sticken in Weißwaaren jeder Art.
Lager in Weißwaaren, Cravatten, Cachenez, Ausstattungsgegenständen und Tricotagen.

Eisenbahn-Frachtbriefe

für die

Badische, Pfälzische, Hessische Ludwigs-Bahn u. Main-Neckar Bahn

liefern das 1000 auf starkem, weissen glatten Papier

für Fracht- und Eilgut ohne Firma M. 7. —

desgleichen mit Wohnort, Firma etc. M. 7. 50.

Mannheimer Vereinsdruckerei.

Paffendes

Weihnachtsgeheim!

Karlsruher

Ausstellungs-Loose

à 1 Mark.

**Ziehung unwiederrufflich
am 30. Dezember,**

**Nur noch kleiner Vorrath.
Gewinne von Mk. 10,000,
6,000, 4,000, 3,000, 1,000 etc. etc.
zu haben in der Expedition dieses
Blattes.**

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Eiz in Mannheim.